

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 29.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 9. Juli, 1909.

Nummer 46

Aus dem Staate.

Den schwersten Regen der Saison hatte man Sonntag Abend in Seward. Nach dem Regierungsmaß fielen 3 1/2 Zoll Regen.

Eine ganze Carladung Zucker, der American Beet Sugar Co. gehörig, verbrannte letzte Woche in Atlanta, an der Burlington Bahn. Der Zucker kamte aus der Fabrik in Loveland, Colo.

In Stromsburg ist die Genickstarre epidemisch aufgetreten. Inzwischen weniger Tage wurden über zwanzig von der Krankheit befallen. Diefelbe trat soweit nur in leichter Form auf.

Schwerer Regen, begleitet von Wind, legte vielen Weizen und Hafer bei Beatrice am Sonntag Abend, so daß manche Felder ganz ruiniert wurden. Der Regenfall betrug 5 Zoll.

In Lincoln wurde während der 4ten Juli Feier einem Knaben ein Finger abgerissen durch einen "Firecracker". Einem Anderen wurde eine Hand schlimm verbrannt, und ein Dritter verlor ein Auge.

S. A. Clark von Silver Creek, ein alter Bürger von Volk County, beging Selbstmord durch Erhängen. Sein Körper wurde kurz nachher entdeckt, aber trotzdem waren alle Wiederbelebungsversuche erfolglos. Clark hatte in letzter Zeit öfters Spuren von Geistesstörung gezeigt.

Der 12-jährige Dodge Clardy von Blue Hill wurde am Montag beim Abbrennen von Feuerwerkskörpern von einer Rakete getroffen. Diefelbe riß ihm die Hand vom Arm, und verbrannte ihm Brust und Gesicht so daß er sterben muß. Sein Tod wurde nach letzten Berichten stündlich erwartet.

Während er die Großmutter seiner Gattin, Frau Cain, besuchte, wurde Ed. Johnson von Beatrice vom Sohn der Frau, Clarence Cain, angegriffen und getötet. Johnson weichte auf Besuch bei der Frau, die krank war, als Cain eintrat und ihn angriff. Er ludte den Mann zu beruhigen, aber derselbe zog ein Taschenmesser und verfechtete ihm einen Stich in die Brust, eine gefährliche, wenn auch nicht tödliche, Wunde verursachend. Cain wurde verhaftet.

Ein \$75,000 Feuer gab es am Sonntag Morgen in Velden. Diefelbe kam während der Nacht zum Ausbruch, und zerstörte einen ganzen Block. Das Postoffice-Gebäude, Martin's Juwelierladen, Westrope & Harper's Eisenwaarenhandlung, eine Billardhalle, eine Schankwirtschaft, ein Eisenwaarenladen und ein Milchdepot fielen den Flammen zum Opfer. Die Postkasten in der Postoffice wurden gerettet. Man vermutet daß Brandstifter die Hand im Spiele hatten.

Ein schwerer Gewitter fuhr am Samstag Abend über Ceresco hin, das beträchtlichen Schaden anrichtete. Das Wohnhaus von Chas. Balt wurde vom Blitz getroffen und verbrannte mit dem ganzen Inhalt. Auch die Wohnung von Claus Swanson wurde getroffen und brannte nieder. Swanson war jedoch im Stände seinen Hausrath zu retten. Das Haus von Emil Dink wurde getroffen, aber nicht beschädigt. Ein Henshober von S. A. Samuelson ging auch in Flammen auf.

Zu Tode verbrannt wurde Frl. Mary Johnson von Shelton am Sonntag Nachmittag, als sie das im Ofen glommende Feuer mit Kohlen beleben wollte. Ihre Schwester Eva, die bei ihr geblieben hatte, wurde ebenfalls tödtlich verletzt. Die Mädchen, respektiv 18 und 16 Jahre alt, waren allein, im Hause als das Unglück passierte, und wurden die Nachbarn erst aufmerksam als sie deren Hilferufe hörten und die Flammen sahen. Das ältere der Mädchen, Mary, war bereits tot als man sie aus dem Haus trug. Eva wurde eilhaft zu einem Arzt gebracht, aber auch für sie gab es keine Hoffnung mehr. Als die Kohlenkammer explodirte wurde das brennende Öl ringsum gegen die Zimmerwände geschleudert, und war im Nu alles in Flammen. Der Schaden am Haus beläuft sich etwa auf \$200.

Aus Aurora wurden Sonntag Nacht sechs Zoll Regenfall berichtet.

Während eines Gewitters am Sonntag Abend traf der Blitz den Stall von Albert Ewaldt in Geneva und setzte denselben in Brand, aus. Der Schaden beträgt etwa \$500.

Der Missouri-Fluß geht jetzt sehr hoch. Blattsburg, Mo., stand vorgestern 10 Fuß tief in Wasser. Viele der Bewohner mußten sich auf die Dächer retten, und requirirte man Hilfe aus Kansas City, wie in Sicherheit zu bringen, da das Wasser noch stieg.

Der Senat nahm die Tarif-Vorlage am Mittwoch an, mit Ausnahme der Paragraphen über Korporationssteuern, Güter, Drudpapier, Zucker, die Philippinen-Tarifvorlage und die Maximum und Minimum Klauseln. Einige der Senatoren wollen den Versuch machen diese noch etwas amendieren zu lassen. Das Amendieren, Umändern und Zurechtstutzen des Tariffs hat sehr lange gedauert; das Sprichwort, "Was lange währt, wird endlich gut," wird da aber kaum Stich halten.

Kein Doktor notwendig. Frau Anna Keumble von Dundee, Ohio, Vor 85, schreibt: "Es sind jetzt ungefähr sechs Jahre her, seitdem wir anfangen, Horn's Alpenkräuter in unsere Arzneien zu nehmen. Während all' dieser Jahre ist es nicht notwendig gewesen, einen Doktor für einen einzigen Krankheitsfall zu rufen, da Horn's Alpenkräuter in jedem Falle mit Erfolg angewandt wurde." Aerzte sind natürlich manchmal notwendig, aber es ist eine unbestreitbare, auf der Erfahrung Tausender ruhende Thatsache, daß sie in neun von zehn Fällen nicht gebraucht werden, wenn das berühmte Hausmittel, Horn's Alpenkräuter, zeitig genug angewandt wird.

Er ist kein Apotheker - Mediziner - kein gewöhnlicher Handelsartikel, sondern ein zeitbewährtes Kräuter-Mittel, welches in beständigem Gebrauch über ein Jahrhundert lang gewesen ist. Er wird den Leuten direkt geliefert durch Lokal-Agenten, angeführt von den Eigentümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Company, 112-118 So. Duane Ave., Chicago, Ill.

Was in Nebraska fabrizirt wird, hat Hilfs-Arbeiterkommission in folgender Liste zusammengestellt. Es ist keine vollständige Liste; aber eine Uebersicht derselben giebt doch eine gute Idee von der Mannigfaltigkeit der fabrizirten Produkte:

- Alfalfamehl, Automobile, Anning's, Anklebetische, Arbeitsbohlen, Aufreidermaschinen, Ausbännegeschilde; Bienen, Backpulver, Bier, Backsteine, Breakfast Foods, Butter, Bräutapparat, Blyableiter, Brillengläser, Eismaschinen, Fleischhacker, Creamer - Ausstattungen, Cracker, Cigarren, Dadrinnen, Divans, Draht für Zäune, Druckmaschinen, Dachpappe, Drahtwaaren, Eingemachtes, elektrische Vorrichtungen, eiserne Kowitzen, Eis, Efig.

- Häcker, Fuhrwerke, Feuerleitern und Rettungsapparate, Gusswaaren, Gartenwerkzeuge, Gasmaschinen, Geschirre, Gelee, Gummitempel, Handschuhe, Hüte, Hofenträger, Handtaschen, Hefe, Icecream, Knöpfe, Kowerte, Kleidungsstücke, Koffer, Löffel, Mineralwässer, Maschinen, Mar-morarbeiten, Matrassen, Motoren, Oefen, Papier, Patentmedizinen, Pumpen, Pfeiffen, Säbenschneider, Schmalzladen, Seife, Strickwaaren, Straßenpflaster, Schuhe, Sättel, Schirme, Staubbesen, Thür- und Fensterrahmen, Teppiche, Werkzeuge für Zahnärzte, Wascherglas, Windmühlen, Werkzeuge für Handwerker, Waschmaschinen, Wagen, Zuckermehl und Candy, Zwieback.

Nebraska kam sich, wie Jeder hieraus ersieht, auch schon auf industriellen Gebiete recht gut sehen lassen. Die im vergangenen Jahre in Nebraska hergestellten Industrie-waaren beliefen sich in Werth auf

\$151,000,000. Das verbrauchte Rohmaterial stammte fast alle aus Nebraska. Industriearbeiter in Nebraska erhielten während 1908 über \$20,000,000 an Gehältern ausbezahlt.

Drei alte Soldaten vom Soldatenheim, Bamez, Manne und Jones, ließen diese Woche eine lange Tirade im "Independent" los, worin sie gegen Dr. Ewaldt, den Soldatenheim-Arzt; Dr. Chappel, den Darmboß; Dr. Eli Barnes, den Commandanten, und Gouverneur Schallenberger gewaltig in's Feld ziehen, also sozusagen der ganzen Leitung am Zeuge stufen. Wie es scheint machen sie jedoch "viel Geschrei um wenig Wolle", denn nach einigen eingekommenen Klagen zu urtheilen sind der Arzt und der "Darmboß" die schuldigen Parteien, und es liegt kein Grund vor zu glauben daß Dr. Barnes und Dr. Schallenberger von den herrschenden Mißständen wußten. Andernfalls läge es uns fern sie in Schutz nehmen zu wollen. Wir trauen Dr. Barnes, der uns jahrelang bekannt ist, derartiges nicht zu; er ist unserer Ansicht nach ein so ehrenvoller Bürger wie es nur giebt; der Gouverneur aber war nicht hier, und konnte kaum etwas von der Sache wissen ehe sie ihm hinterbracht wurde. Es herrscht gar kein Zweifel daß den Mißständen abgeholfen werden wird. Wir hoffen aber daß Dr. Barnes nicht unschuldigerweise in eine Falle gebracht wird. Die obergenannten drei "Köder", die sich als "Drei alte Soldaten von verschiedenen politischen Ansichten" unterzeichneten, sind, wie uns aus sehr glaubwürdiger Quelle zukommt, drei daß den Mißstände abgeholfen werde Sozialisten, die, wie nachdem es ihnen in den Stram daß ihre Parteiführer ändern. Auf Unparteilichkeit, welches Wort sie so gern in den Mund nehmen, können sie daher kaum Anspruch machen.

Lokales.

Besucht Jensen & Larsen's populäre Wirtschaft.

Dr. Kern, Independent-Gebäude, Phones: Ind. 14, Bell, 19.

Besucht die populäre Wirtschaft von Jensen & Larsen wo man stets einen guten Trunk bekommt. Das beste Dick Bros. Bier, stets gut und frisch, sowie guter alter Whiskey die feinsten Weine und Liköre und vorzüglichste Cigarren findet man stets hier.

Unsere Motor - Waschmaschine giebt überall die beste Zufriedenheit. Wir verkaufen die Maschine auf Probe. Wenn die Maschine nicht zu Eurer Zufriedenheit arbeitet, foliet sie Euch nichts und ihr braucht sie nicht zu bezahlen. Hans Eisenwaarenhandlung.

Der Picnic der stauflente welcher am Montag in Widung stattfand, war stark besucht, und verbrachten Alle einen vergnügten Nachmittag. Es fanden Rennen und dergleichen Wettbewerbe statt und wurden zahlreiche schöne Preise vertheilt.

Am Sonntag, als die Gilsow-Familie auf Besuch bei Julius Mathiesen weilte und die Kinder spielten, rannte unversehens ein Knaube gegen das kleine Gilsow Mädchen. Ihre Lippen wurden dabei durchgeschnitten, und mußte sie unter ärztliche Fürsorge werden.

Der Hall County Aerzte-Verein hielt hier am vorigen Donnerstag Abend sein jährliches Bankett ab, und berichtete gute Theilnahme. Folgende Redner, vorgestellt durch Dr. J. Köder, hielten Ansprachen: Dr. J. Rue Sutherland, Dr. L. Phelan und Rev. J. J. Graham von hier, und Dr. F. Zimbley und Dr. Langfeldt von Omaha.

Herman Süßlen und Familie von Rockville kamen Ende letzter Woche hierher, und werden, wenigstens bis zum Spätherbst, hier wohnen bleiben. Die Drescherzeit ist nahe, und wird die Maschine von Süßlen Bros. bald mit den anderen kommen.

Der Stall von Eugene Rice nördlich von Chapman wurde am Montag vom Blitz getroffen und brannte nieder. Die Pferde wurden gerettet, aber 300 Buschel Corn, eine große Menge Heu, und sämmtliche Geschirre verbrannten. Am letzten August passierte Dr. Rice dasselbe Unglück.

Am Dienstag wurde ein Mann wegen Bettelns auf der Straße festgenommen, der das erhaltene Geld immer gleich in Schnaps umsetzte und schon einen halben Kaufsch hatte. Solche Subjekte die alles Erbettelte verjubeln giebt es hier nur zu viele, und sollte man schärfer gegen das Gesindel vorgehen.

Am Montag Morgen verheiratete sich Arthur S. Drury, der Sohn von S. E. Drury und Frau, mit Frl. Clara Schlamann, der Tochter von Frank Schlamann und Frau. Beide sind hier aufgewachsen und wohlbekannt. Sie zogen nach St. Joseph Mo., wo der Bräutigam eine einträgliche Stellung bei der Clay-Mobilien-Kommissionfirma in nehat. Wir übermitteln dem Paar hiernächst unseren Glückwunsch.

Wenn irgend eine größere Feiertagsfeier ist, wie es am Montag der Fall war, so finden sich immer einige ungewöhnliche, wüste Charaktere ein, die dann zu Späherberber werden. Wir meinen die "Jantke-Sports", die mit Revolvern und Schnapsflaschen in den Taschen daherkommen und selten heimkehren ohne Madam zu machen. Das erwies sich im Sandtrug. Zur Ehre unseres Deutschthums muß es gesagt sein daß nur sehr selten Deutsche an solchen Ruhestörungen theilhaft sind. Der Deutsche ist zu friedliebend dazu. Er liebt zwar die Geselligkeit und das Vergnügen - einen guten Tropfen nicht ausgeschlossen - sowohl als nur traund jemand, aber wenn es zu wilden Valereien kommt dann ist er gar nicht "in it" im Vergleich mit den englisch-sprechenden "Sports" von englischer oder irischer Herkunft, die zu wahren Raubthieren werden sobald sie sich "vollgeladen" haben. Wie angedeutet, waren einige dieser typischen "Roudies" Montag im Sandtrug. Sheriff Dunkel und Deputy Keiser gingen des Nachmittags, um sich etwas zu amüsieren, aber bald wurden sie als Beamte in Anspruch genommen. Sie thaten ihr Möglichstes Ruhe zu halten, und hatten damit auch einigen Erfolg, aber drei Sterle die absolut nicht zur Reize zu bringen waren, mußten zur Stadt gefahren und hinter Schloß und Riegel gefestet werden. Es waren Fred Gibbons und Bert Derby von Doniphan und ein gewisser James Conle. Die Stunden waren so rabiat daß es kein leichtes war, sie fortzuschaffen. Deputy Keiser erhielt dabei ein blaues Auge, und Sheriff Dunkel's Hut wurde runtert. Derby, Gibbons und Conle wurden am Dienstag dem Countygericht vorgeführt, und die beiden ersteren zu \$15, der letztere zu \$5 und stoffen verurtheilt.

Frau Ludwig Schulz, die schon seit längerer Zeit an Blutergichtung litt, und mehrere Wochen an's Bett gefesselt war, erlag am Samstag Morgen der Krankheit, und erregte die Nachricht von dem Ableben der beliebten, würdigen Dame aufrichtige Trauer. Frau Schulz wurde in 1841 in Mecklenburg geboren, und verheiratete sich in 1865 mit Ludwig Schulz. Drei Jahre darauf und ließen sich erst in New York, etliche Jahre später jedoch hier in Hall County nieder, und betrieben die Farmerei bis etwa 1898. Um die Zeit begaben sie sich in den Ruhestand und überließen die Arbeit jüngeren Händen. Leider war es ihnen nicht vergönnt, ihren Lebensabend lange zusammen zu genießen. Ihrer Ehe wurden neun Kinder geboren, die sämmtlich leben. Es sind Frau Emma Schacht, Frau Ida Schwioger, Frau Bertha Schwioger, Frau May Böttich von Oregon City, Ore., Frau Alwina Lindall von Whitehall, Mont., Otto Schulz von Lincoln, Louis, Ray und Alfred Schulz. Die Beerdigung fand am Dienstag statt, unter zahlreicher

Theilnahme. Pastor Schumann leitete die Begräbnisfeierlichkeiten, und tröstete die Leidtragenden in einer deutschen Ansprache, worin er auf beredend, zum Herzen dringenden die Liebe und Pflichttreue der Verstorbenen, auf den Himmelsfrieden und die schließlich glückliche Wiedervereinigung hinwies. Ein Männerchor sang zwei gute deutsche Lieder, und verschönte dadurch noch die Zeremonien. Nach Beendigung der letzteren senkte man langsam den blumenbedeckten Sarg in die Gruft. Dem tiefgebeugten Gatten und der Familie hiermit unser herzlichstes Beileid!

Dankagung.

Allen den treuen Freunden, Nachbarn und Anverwandten, welche unserer verstorbenen theuren Gattin und Mutter in ihrer Krankheit so liebevoll beistanden, und uns bei ihrem Tode Trost zusprachen, besonders Herrn Pastor Schumann für die schöne Leichenrede, sowie Allen welche der geliebten Todten so zahlreich zum Grabe folgten, und für die überaus reichlichen Blumenspenden, staten wir hiermit unseren herzlichsten Dank ab. Ludwig Schulz und Familie.

Zur Notiznahme.

Die umfangreichen Verbesserungen und Neueinrichtungen, womit ich Lion's Grave versehen ließ, sind jetzt fertiggestellt. Die große neue Laube bietet zahlreiche Sitzplätze im süßlen Schatten und ist ein idealer Platz für Picknicker, Erfrischungen zu genießen, zumal sie auch gegen allen Regen schützt. Zur kleine Vergnügungsgesellschaft sowohl als Picknicksocietät es keinen geeigneteren Platz als Lion's Grave. Man wende sich um alle nötigen Einzelheiten an John Mann, Manager.

Anzeige.

Ich erkläre mich hiermit als Kandidat für die Nomination als County Clerk, welches Amt ich jetzt inne habe, auf dem demokratischen Ticket, unterworfen dem Willen der Stimmgeber in der Primärwahl am 17. August.

Achtungsvoll, Geo. Böll.

Anzeige.

Ich kündige hiermit an daß ich Kandidat für die Nomination seitens der demokratischen und Peoples' Independent Parteien bin für das Amt als County Clerk, dem Willen der Stimmgeber unterworfen, wie ausgesprochen in den am 17. August 1909 abzuhaltenden Vorwahlen.

Ergebenst, Richard Blinz.

Ankündigung.

Ich erkläre mich hiermit als Kandidat für das Amt des County-Schatzmeisters, welches Amt ich jetzt inne habe, und unterbreite ich deshalb meine Kandidatur den republikanischen Stimmgebern zur Nomination bei der Vorwahl am 17. August.

Achtungsvoll, Theo. V. Böhm, Co. Schatzm.

45-51

Ankündigung.

Ich erkläre mich hiermit als Kandidat für die Nomination als County-Sheriff auf dem demokratischen Parteizettel, dem Willen der Stimmgeber in der Primärwahl am 17. August unterworfen. Ich werde wenn erwählt stets meine Pflicht voll und ganz erfüllen.

Achtungsvoll, Conrad Lassen.

46-51

Markt-Bericht.

Table with market prices for various goods like Weizen, Korn, Hafer, Kartoffeln, etc.

Ankündigung.

Ich erkläre mich hiermit als Kandidat für die republikanische Nomination für das County-Clerks-Amt, dem Willen der Stimmgeber unterworfen wie ausgedrückt in der Primärwahl am 17. August, 1909.

Achtungsvoll, Ed. C. Kessler.

45-51

Notiz.

Giermit dem Publikum von Hall County zur Notiz daß ich Kandidat bin für die Wiederwahl als County Sheriff, und empfehle ich mich hiermit für die demokratische Nomination in der am 17. August stattfindenden Primärwahl. Ich habe mich während meiner Amtszeit stets bemüht meine Pflichten sämmtlich zu erfüllen, und werde, wenn erwählt, auch in Zukunft beflissen sein das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Achtungsvoll, J. W. Dunkel, 45-51

Gold und Silber.

Die Goldgewinnung auf der Erde hatte während der letzten zehn Jahren einen Werth von rund \$3,400,000,000, während die Goldproduktion nur \$2,400,000,000 betrug. Den Gesamtbeitrag der Goldproduktion seit 1492, d. h. seit der Entdeckung Amerikas, hat man auf rund \$13,000,000,000 berechnet.

Obwohl Gold sorgfältiger gehütet wird als irgend ein anderer Artikel, sind Theile der Gesamtproduktion von \$13,000,000,000 verschwunden, und nach den besten Schätzungen beträgt der zur Zeit in allen Ländern der Welt vorhandene Goldhort \$11,000,000,000, wovon ein Drittel in den letzten zehn Jahren, die Hälfte in den letzten 25 Jahren und drei Viertel in den letzten 60 Jahren produziert worden sind. Von dem Gesamtquantum von Gold, welches seit der Entdeckung der neuen Welt produziert wurde, kam ein volles Viertel aus amerikanischen Goldminen.

Von diesen \$13,000,000,000 in Gold, welche seit Cortez' Einbringen in Mexiko sich über die Welt ergossen haben, sind zur Zeit etwa \$7,000,000,000 als Zahlungsmittel entweder im Umlaufe oder dienen als Unterlage für Umlaufsmittel. Am größten ist der Bestand an gemünztem Gold und Bullion in den Ver. Staaten mit \$1,163,000,000; diesen jünächst kommt das deutsche Reich mit \$1,044,000,000, Frankreich folgt an dritter Stelle mit \$926,000,000, an vierter Stelle Rußland mit \$917,000,000 und erst an sechster Stelle Großbritannien, d. h. das Vereinigte Königreich mit \$565,000,000 Gold, denn mehr als dieser Betrag ist in den britischen Besizungen, Australien, Kanada, Indien, Südafrika und den britischen Südsee-Kolonien im Umlaufe.

Die rapide Zunahme der Goldgewinnung in der Neuzeit ist den Fortschritten der Bergbautechnik, vor Allem aber der Verbesserung der Verfahren zur Goldgewinnung aus Erzen, die aus Schwemmland, zuzuschreiben. Bei der Meyer-Calton Mine im Transvaal benötigt man heute Stempel, welche zum Kostenaufwand von etwa 50 Cents die Tonne zehn Tonnen goldhaltiges Erz zerkleinern, und in Klüffeln werden Bagger angewandt, welche zu einem Kostenaufwande von fünf Cents die Kubitard 70,000 Tonnen goldhaltigen Schwemmland im Monat ausheben. Die Chemie hat noch mehr geleistet als die Verbesserung der Methoden, denn mittels des Cyan und Brom-Cyan-Verfahrens ist es möglich, Goldberge zu verarbeiten, deren Ausbeute sich vor 20 Jahren gelohnt haben würde. Von allem neuen Golde kommen etwa 85 Prozent als Gold im Umlauf, und nur 15 Prozent finden ihren Weg in das Gewerbe und Kunstgewerbe.

Was die Produktion von Silber betrifft, so war der Prägerwerth des Silbers, welches seit 1492 in allen Bergwerken der Welt produziert wurde, fast fünfmal des produzierten Goldes - \$13,000,000,000 - gleich. Die jährliche Produktion von Silber fährt fort, langsam und stetig zuzunehmen. Im Jahre 1907 wurden 185,000,000 Unzen Silber produziert, gegen 160,000,000 im Jahre 1897; der Prägerwerth war im Jahre 1907 \$239,000,000, gegen \$207,000,000 im Jahre 1897. Der kommerzielle Werth des im Jahre 1907 produzierten Silbers war \$122,000,000, gegen \$96,000,000 im Jahre 1897.